

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
endet werden.

Verlag: Langgasse 27.
13,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einseitige Beilage für lokale Bezüge
15 Pfg. für auswärtige Bezüge 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Kleinanzeigen 50 Pfg.,
für Anzeigen 75 Pfg.

No. 312.

Bezugs-Preisprophet No. 52.

Montag, den 8. Juli.

Bezugs-Preisprophet No. 52

1895.

Abend-Ausgabe.

Zur Lage in Italien.

Aus Rom wird uns vom 8. Juli geschrieben:

Die heißen Strahlen der Julisonne sind keineswegs geeignet, die politischen Leidenschaften abzukühlen; der parlamentarische Kampf hat sich gewissermaßen in ein Duell zwischen dem Ministerpräsidenten Crispi und dem Führer der Radikalen, Cavallotti, verwandelt, ein Duell, das mit allem Feuer südländischen Hasses und aller Erbitterung politischer Gegner ausgefochten wird, das aber zugleich den Fortgang der eigentlichen parlamentarischen Geschäfte hemmt, indem bereits die Frage einer neuen Auflösung der Kammer angetaucht ist. Auch die sonst politisch theilnahmslosen Italiener lassen sich in die Kreise dieser lawinenartig anschwellenden Bewegung hineinziehen; Crispi sowohl wie Cavallotti sind wiederholt der Gegenstand stürmischer Demonstrationen auf dem Platz Montecitorio geworden. Letzterer verschmäht kein Mittel, um sein Ziel zu erreichen, d. h. den Mann zu fällen, dem Italien so viel verdankt und der auf eine ruhmvolle fünfzigjährige politische Vergangenheit zurückblicken kann. Es ist kein erfindlicher Anbalt, diesen Staatsmann, der von dem Vertrauen des Landes und seines Königs getragen wird, befähigten Anklagen ausgesetzt zu sehen, die auf seine persönliche Ehre und sein Privatleben dunkle Schatten werfen; es ist peinlich, die Vorwürfe niedriger Habgier und charakterlosen Gefühlsregungsworts zu hören, die ihm entgegengehalten werden. Cavallotti droht mit immer neuen Enthaltungen und erhebt sich, die Beweislücke für seine Behauptungen vorzulegen; aber es macht den Eindruck, als wenn er Fesseln angräbt: die sogenannten Verbrechen, die er seinem Gegner vorhält, beziehen sich meist auf Vorkommnisse vor 30 bis 40 Jahren, so daß sein Anlagendefizit nicht bloß durch den Einwand der Verjährung erschüttert wird, sondern auch dem Fluch der Unschärfe verfallt. Der Führer der Rechten, Marquis di Rudini, schweigt während dieser Debatte; dies Verhalten rechtfertigt zur Genüge die Vermutung, daß er Cavallotti den Stoff zu seinen Anklagen liefert. Crispi fällt sich diesen heftigen Angriffen gegenüber zwar nicht in den Zueignungsmantel der Stille, der ihm vollauf nicht paßt, aber er tritt ihnen mit der stolzen Haltung eines Ungeiz entgegen: die Beschuldigungen seiner Gegner erreichen nicht die Höhe seiner Geringschätzung; er verweigert jede Antwort auf diese persönlichen Anklagen. Wie er seine Papiere zusammennimmt und den Sitzungssaal verläßt, schreit ihm Cavallotti höhnisch nach: Er zieht. Aber Abends beruft der Ministerpräsident seine Anhänger zu einer Consulta; in kurzen Jagen schildert er ihnen die Klümpchen für die Freiheit, Einheit und Größe des Vaterlandes, an denen er Theil genommen; lebhaftest Weislaute der Versammelten unterbreiten ihm, die ihm durch Annahme des Antrages Torriani, der die Diskussion dieser persönlichen Streitigkeiten über die nächsten sechs Monate hinausführt, ein glänzendes Vertrauensvotum geben. Bei der Abstimmung hierüber ergaben sich für den Antrag und also für Crispi 288 Stimmen, gegen denselben 115 Stimmen, während sich von der Gesamtzahl von 405 Mitgliedern 7 der Abstimmung enthielten. Die nationale Mehrheit, über die Crispi verfügt, ist also seit Eröffnung der Kammer nicht im Geringsten zusammengeschmolzen, eine bemerkenswerte Tatsache bei der augenblicklichen Parteienbildung in Italien und der Flüchtigkeit ihrer Grenzen. Jedenfalls geht hieraus hervor, daß die Mehrzahl der Italiener so viel politische Einsicht besitzt, um das Regierungsprogramm, welches sich in Hochhaltung der Monarchie, den Garantien für den päpstlichen Stuhl und der Treue gegen den Dreieinig zusammenfaßt, zu unterstützen. Als der Pfeiler der Ordnung im Innern und der Sicherheit nach Außen gilt mit Recht Crispi. In seiner Person vereint er die Grundzüge Garbais mit den Ausmaßen Mazzinis und Garibaldi. Seine Kolonialbestrebungen in Afrika, durch die er die wirtschaftliche Expansionskraft Italiens fördert, finden den Beifall sämtlicher Patrioten; seine Pläne für die Kriegsflotte, die er durch den Bau mehrerer Panzerkreuzer auf die dritte Stufe der europäischen Marinen gehoben hat, nach schon allein zum Schutz der außerordentlich entwickelten und leicht verletzlichen italienischen Küsten geboten. Die Klümpchen dem Vorkommen und der Regierungspartei ist auch durch ein immer stärker werdendes Band gegenseitiger Sympathien in der Ueberbrückung begriffen; Thatsache ist, daß bei den letzten Wahlen viele fromme Katholiken für Crispi gestimmt und in manchen Bezirken seiner Partei zum Siege verhilfen haben. Diesem beschäftigt man sich schon mit dem nächsten Conclave; der Redakteur der „Riforma“, ein Neffe des Ministerpräsidenten, wird in seinem Wirt für die Kandidatur des amerikanischen Kardinals Gibbons. Indes ist es höchst unwahrscheinlich, daß ein Ausländer, zumal ein Amerikaner, zur Tiara gelangt, da ein solches Oberhaupt der katholischen Kirche auch den

päpstlichen Stuhl von der ewigen Stadt weg in die neue Welt verlegen würde; gegen eine solche Wiederholung des babylonischen Erbes der Kirche aber findet sich begrifflicher Weise der Sinn der Katholiken.

Preussischer Landtag.

zu Berlin, 6. Juli.

Im Herrenhause kam heute die Interpellation von Herzberg und Genossen über die von der Regierung zur Behebung des Nothstandes der Landwirthschaft in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Verlesung. Die Frage war im Vorfeld durch das, was die Regierung bereits ausgeführt oder in die Wege geleitet hatte, beantwortet. Der Landwirthschaftsminister hatte daher im Wesentlichen nur die Aufgabe, den Interpellanten mitzutheilen, was sie aus den Zeitungen hätten erfahren können. Es geschah dies nicht ohne die Erklärung, der Staat könne und dürfe keine Maßnahmen billigen oder fördern, die auf Vertheuerung der Volkswirthschaft abzielen. Dies galt dem Herrn von Herzberg in der Begründung erwiderten Antrag. Den Hülfsmaßnahmen sollte Herr von Hammerstein auch die weitere Bildung von Rentengütern zu, nach der Weisheit des Landes, die getrennt ihre Aufgabenstellung mit der Befriedigung kleiner Landwirthe in den städtischen Provinzen zu erkennen gegeben hatte, einiges Mißbehagen veranlaßt haben zu. Uebriglich der Vertheuerung der Staatskreditverhältnisse stellte der Minister mit, der Finanzminister habe mit den Kreditbehörden verhandlungen gepflogen, die zu dem Anschlusse geführt hätten, das System der Landkreditbank werde ausgebaut, daß deren Kredit den kleineren Besitzern in weiterer Umfange zugänglich gemacht werden könne. Eine auf den 15. Juli nach Berlin berufene Konferenz von Vertretern von Kreditanstalten würde sich mit der Angelegenheit zu befassen haben. — Staatsminister v. Bötticher legte die Lage der Währungsfrage dar. Seit der Erhebung des Ministerpräsidenten im December von 1894 ist nicht geschehen, was zur Behebung der Währungsfrage im gegenwärtigen Augenblicke Anlaß geben konnte. Eine Antwort auf die Anfrage, ob die Einberufung einer internationalen Währungskonferenz einzuhalten seien, sei von einer Reihe verbündeter Staaten eingegangen. Sobald die Antwort aller Staaten erfolgt sei, wird innerhalb des Bundesrathes Beschlüsse gefaßt werden. Dann erst wird bestimmt sein, ob und mit welchen Mächten und auf welcher Grundlage ein verträglicher Meinungsausgleich beizubringen sei. Die Sache ist also im Gange; materiell ist bisher also nichts geschehen. Bezüglich der in der Presse verbreiteten angeblichen Meinung des deutschen Reichsleiters in Washington, daß aus der ganzen Währungskonferenz nichts werde, heißt v. Bötticher mit, daß einem solchen Telegramm des Reichsleiters zufolge an dieser Zeitungsmeinung nichts Wahres sei. — Bei Beantwortung der Interpellation dankt v. B. v. Wirsbach der Regierung für die Lösung der Rentnerwirthschaftsfrage. Der Antrag Rami sei das Mittel, die Geldbedürfnisse zu decken. Nachdem v. B. Graf die Erhebung von Kornsteuern bestritten hat, ist die Interpellation erledigt. — Bei dem Gelegenheitsbesuche der Abänderung und Ergänzung des Kommunalverfassungsgesetzes, befragt die Kommission, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses dahin abzugeben, daß auch in außerdeutschen Staaten erwerbende Eigentum nicht kommunalverpflichtet sein soll. Das Haus nimmt den Kommissionsbescheid an. Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Central-Kreditanstalt. — Graf empfiehlt Rammes der Kommission die Annahme des Gesetzesentwurfs. — Reichsbankpräsident Dr. Koch erklärt, die Vorlage sei eine willkommene Ergänzung der bestehenden Kreditanstalten, und legt einen wesentlichen Werth auf die Verbindung, daß die Central-Kreditanstalt Bescheid accreditiert wird. — Der Finanzminister meint, daß Zutritt werde dem mittleren und kleineren bürgerlichen Volk in bevorstehender Weise nützen, aber aus dem Handwerke. Das Haus nimmt die Vorlage an bloß an. — Nachdem nun mehrere kleine Vorlagen angenommen worden sind, wird eine Reihe von Petitionen erledigt. Darauf verläßt sich das Haus auf Montag, 12. Juli. Tagesordnung unbestimmt.

Politische Tages-Rundschau.

— Die Ergänzung des Vermögenssteuer soll zur Ergänzung der Staatseinkünfte jährlich 35 Mill. Mark beitragen. Dieser Veranlagung in diesem Jahre hat aber nur, wie Herr v. Bötticher, gemeldet wird, 29,563,152 Mk. ergeben, bleibt also hinter der erforderlichen Summe von 5,436,648 Mk. zurück. Dieser Anfall wird nach dem Ergänzungsteuergesetz zunächst durch die mit 3 1/2 pCt. zu berechnenden Zinsen des aus den Leberhöfen der Einkommensteuer gebildeten Fonds gedeckt. Dieser Fonds beträgt zur Zeit 111,532,229 Mk., seine Zinsen also 3,901,631 Mk. Es bleiben also noch 1,535,216 Mk. zu decken, und das geschieht auf Grund des § 48 des Ergänzungsteuergesetzes durch eine Erhöhung der Steuerföge und zwar um 5,2 Prozent oder um 5,2 Pfg. für jede Mark. Die königliche Verordnung, durch die diese Erhöhung der Steuerföge eingeführt wird, ist durch den Finanzminister am Samstag publiziert worden. Da die Steuererhebung für das Vierteljahr April/Juni 1895 bereits begonnen hat (d. h. vollendet sein dürfte), so ist bei auf dieses Vierteljahr treffende Mehrertrag ausnahmsweise zugleich mit der Steuer für das zweite Vierteljahr Juli-September 1895 zu entrichten.

— Die serbische Ministerkrise ist — einstweilen wenigstens — beendet. Nachdem Crispi trotz dreimaligen Erlassens des Königs, im Amte zu verbleiben, auf seiner Demission beharrte, genehmigte der König am Samstag die von Novakovic (sprich vich) gestellten Bedingungen. Letzterer legte noch am Samstag Abend die neue Ministerliste vor, die die königliche Genehmigung fand. Die neuen Minister haben ihr Amt angetreten und sind dem Könige vorgestellt worden. Die Zusammenfassung des vich-Kabinetts ist folgende: Das Präsidium und Vizepräsident des Reichs übernahm der bisherige Präsident

des Staatsraths Stojan Novakovic. Finanzminister bleibt Stefan Popovic. Der Kriegsminister ist der bisherige General der Reserve, Staatsrath Franzosovic ernannt worden, welcher gleichzeitig reaktiviert wurde. Das Bauministerium und provisorisch das Handelsministerium übernahm der pensionirte Staatsbahndirektor Michael Petrovic. Zum Unterrichtsminister wurde Professor Subomit Novakovic ernannt. Das Justizministerium hat Kincic übernommen. Sämmtliche bisherigen Minister wurden zur Disposition gestellt und der selbiger Ministerpräsident Crispi zum Präsidenten des Staatsraths ernannt. Das Programm der neuen Regierung bildet in erster Linie die Ordnung der finanziellen Frage. Das Organ der Fortschrittspartei „Nedel“, jetzt halbamtliches Organ der neuen Regierung, erkennt die Vertheilung des zurückgetretenen Ministeriums um die Konfolidierung der inneren Verhältnisse an und spricht den Wunsch aus, daß es der neuen Regierung gelingen möge, Serbien jene Wohlthaten zu verbürgen, welche von einer klugen und patriotischen Regierung zu erwarten sind.

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Stockholm, 7. Juli, wird gemeldet: Kaiser Wilhelm, der König von Schweden, das kaiserliche Paar, sowie die Prinzen Axel und Eugen reisten heute Vormittag, 10 1/2 Uhr, mittels Sonderzuges nach Grönholm ab. Am Bahnhofe wurden die kaiserlichen Persönlichkeiten und Hütchen von einer großen Menschenmenge begrüßt. — König Albert von Sachsen hat sich gestern Vormittag zur Theilnahme am 15. mitteldeutschen Bundeskongreß nach Chemnitz begeben. — Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist in Chemnitz eingetroffen.

• Bundeshaus im Reich. Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Münster in Westfalen berichtet, daß eine dieser Tage in der bei Amelsbüren gelegenen großen „Münster-Feier“-Anstalt vorgenommene gründliche Revision an sichend wenig erfreuliches Ergebnis geliefert hat, da dem Vernehmen nach eine vollständige Reform der Wahlart übernehmend durch die Bundes-Verwaltung für notwendig erachtet wird. Letztere läßt auf ihre Kosten und Verantwortung in der Wahl schon seit Jahren ca. 160 Kränze vertheilen. — Das Bundesgericht in Darmstadt hat, als Verurteilungssatz, eine nicht unrichtige Entscheidung gefällt. Die Rechtskonsultanten pflegten früher, weil sie als Bevollmächtigte, die wie das Gesetz sagt, das mündliche Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückgewiesen wurden, sich von ihrem Auftraggeber eine Gehaltszahlung ausstellen zu lassen, um auf Grund dieser die Sache zu führen. Eine beratende Commission hat das Bundesgericht als eine simulierte Bezahlung, und da die ganze Manipulation darauf hinausgeht, das Gesetz zu umgehen, für rechtlich unrichtig erklärt. — Die Auswanderung über Hamburg hat im Juni ebenso wie im vorigen Monat zugenommen; sie betrug sich auf 4401 Passagiere gegen 3563 im Vorjahre.

Ausland.

• Österreich-Ungarn. Der Staatsrat des neuen Kaiserthums, welcher vorgestern der kaiserlichen Hofe wegen Verschiedenem wurde, fand gestern Vormittag bei schönem Wetter in Triest statt.

• Italien. In Rom fand gestern Nachmittag unter dem üblichen Ceremoniell die hundertste Feiern des Verfalls von Kosta mit der Prinzessin Delene von Orleans statt.

• Frankreich. In St. Quentin fand gestern die feierliche Eröffnung des Denkmals zur Erinnerung an die Vertheilung von St. Quentin im Jahre 1557 statt. Der Minister des Innern, Dupont, hielt hierbei eine Rede, in der er die traurige Lage des vom Feinde überzogenen Frankreich im Jahre 1557 erinnerte und hinzufügte, Frankreich, das im Jahre seiner Geschichte wiederholte Schicksalsschläge erlitten, habe sich immer wieder erhoben. Es habe um sich mehrere mächtige Regierungen, deren Herrschaft unerschütterlich schien, zusammenbrechen sehen. Diese Uebermacht werde Frankreich nicht allein seinen harten Patriotismus, sondern der unerschütterlichen Nothwendigkeit seiner Rolle unter den anderen Völkern, welche ihm stets werthvolle Summen abgaben und ausdauernde Hülfsleistungen eintrugen ab. Frankreich müsse sich den ihm von seiner Vorsehung angewiesenen Aufgaben treu erweihen und eine mächtige Heiterkeit der edlen Ideen und großen Grundsätze bleiben, die auf dem Reich beruhen, welches erhebt sich durch seine Größe und das weise Handeln mit seinen Brüdern. Sicher in seinen Freundschaften, zur Begleitung und zu Epochen fähig, könne Frankreich mit Vertrauen der Zukunft entgegengehen.

• Spanien. Die Abfahrt der spanischen Regierung, die von den Vereinigten Staaten geordneter 10 Millionen Entschädigung an die im letzten cubanischen Kriege geschädigten amerikanischen Staatsangehörigen ausbezahlt, erzeugt in der öffentlichen Meinung große Aufregung, da nach Vorwissen eines hohen Vorgesetzten ankam, weil es jetzt durch Vertheilung dieser Forderung sich seine Neutralität auf Cuba bezahlen lassen wollte.

• Russland. Der Vorfall des russischen Hofes bezüglich der von der russischen Regierung übernommenen Bürgschaft für die kaiserliche Anleihe ist folgender: In den Fällen, wo aus irgend welchen Gründen die Summen, welche für die Zahlung fälliger Coupons gegenüber Obligationen der kaiserlichen Anleihe erforderlich sind, den Banken und Bankhäusern, die diese Zahlungen ausführen, nicht zur Verfügung gestellt wurden, sind die gedachten Banken und Bankhäuser mit den hierzu erforderlichen Mitteln für Rechnung der russischen Regierung zu versehen unter den Bedingungen, welche die russische Regierung, d. h. der Finanzminister, festlegt hat. Ueber den Ausfall weiterer kaiserlicher Anleihen enthält der Kaiserliche Befehl keine Bestimmung. In der That wurde seitens des Ministers des Reichs dahin verordnet, daß, falls Zahlungen ausfallen, die bekannten russischen Bedingungen folgen werde, alle Vertheilungsverluste vergeblich seien; neben Bulgarien die Bedingungen an, so werde alles Weitere Russlands Sache sein.

• Serbien. Sämmtliche im Project Tschinaq Beirathstellten sind demnach und sofort auf freien Fuß gesetzt worden.

• Egypten. Die dem Reichsdeutschen Bureau aus Alex andrien gemachte Meldung, daß sich der Sultan am 15. d. Mts. nach Konstantinopel begeben und später die griechischen Inseln besuchen werde, ist unrichtig. Die Abreise des Sultans wird ungefähr drei Monate dauern.



Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
16. Langgasse 16,
empfiehlt in besonders großer Auswahl

Sandalen

für Damen, Herren und Kinder.

Lawn-Tennis-Schuhe,
Segeltuch-Schuhe,
Leder-Tennis-Schuhe

in den anerkannt
erhöhen und besten
Fabrikaten zu
den möglichsten
Preisen.
Besondere Neu-
heiten in engl.
Schuhwaaren.



Man achte gütigst beim Gehen auf
Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar
auf die No.
16.

Wetterfeste Metall-Schilder!

Wohnung zu vermieten
Möblirtes Zimmer

1- u. 2-sprachig 6549
u. A. m. verkauft
Bureau UNION,
Neugasse 7a. 2.

Wo

man reelle Waare stets billigst einkauft, das lehrt jeder
Besuch in dem Tuch-, Modes-, Weißwaaren- und Damen-
Confections-Geschäft von

Eduard Siebert,

Kirchgasse 23, zwischen Louise- und Friedrichstraße.
Gelegentlich u. Inventur habe ich, um für bevorstehende
Saison möglichst zu räumen, die bekanntlich sehr niedrigen Preise
u. künftigen Waaren noch bedeutend ermäßigt u. jeder ver-
sündliche Käufer wird diese seltene Gelegenheit sofort erkennen.

Zu verkaufen ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft. Off.
unter N. V. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Prima beste Tapeziersärte

per Pfd. 18 Pf., bei größ. Abnahme billiger, empf. 7764
Drogerie Fr. Koppel,
Kneipgasse, Ecke Ranergasse.

Cautionfähiger Wirth nach Eiderfeld gesucht, größ-
tenfalls in besser Lage, wo den Bedürfnissen entspricht, mit
Küchenausbau von künftigen Pieren u. einer Wiesbadener o. Mainzer
Großbrauerei. Kaufkraft P. G. Rück, Louisestr. 17. 7809

Schneiderin, welche außer dem Hause schneidert, findet
in besserer Familie freie Wohnung, Kaffee und an unbedeutenden
Lagen freie Kost bei entsprechender Gegenleistung. Off.
unter N. A. 300 postlagernd Berliner Hof. 8003

**Bücher- und Bücherstände, Betten, Kommoden,
Tische, Küchenstühle, Küchenbretter u. s. w. billig zu
verkaufen Hermannstraße 15. 7104**

● **„Zum Einmachen“:** Sämmtliche Zuckersorten zum billigsten Tagespreis, beste Qualität, ganze und
● gemahlene Gewürze, feine Einmachessige, alten Kornbrandwein, ächten Jamaica-Rum, Arrak, deutschen und
● französischen Cognac (Hennessy & Co.) unter aller billigster Preisberechnung empfiehlt
● **Ph. Schlick, Kirchgasse 40, Kaffee-Handlung und -Brennerei.** 7891

Der Saison-Ausverkauf meines noch reich assortirten Lagers in
**Jackets, Regenmänteln,
Capes in Wolle, Seide, Spitze u. Sammet,
Staubmänteln, Blousen, Costumes,
Kinder-Mänteln u. -Kleidern**

hat begonnen.

Sämmtliche Confection verkaufe, um einer vollständigen Entwerthung
durch den raschen Modewechsel vorzubeugen, zu jedem annehmbaren Preis.

50. Langgasse 50. **Meyer-Schirg,** Ecke Kranzplatz.

Alleiniges Insertionsorgan

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für fast die gesamte Geschäftswelt Wies-
badens, weil das „Wiesbadener Tagblatt“ auf Grund seiner Verbreitung in jedem Hause, in jeder
familie Wiesbadens die Interessen der Geschäftswelt zweifacher Nutzen und jeder Richtung nach-
haltig fördert, weil das „Wiesbadener Tagblatt“ seit mehr als 40 Jahren maßgebend ist für die
gesamten Veröffentlichungen des Geschäfts-, Familien- und Vereins-Verkehrs in Wiesbaden, weil das „Wiesbadener Tagblatt“ Organ für amtliche und nichtamtliche Bekannt-
machungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend ist und weil das „Wiesbadener Tagblatt“ trotz dieser anerkannten, von keinem anderen Publikationsmittel in Wiesbaden
erreichten Vorzüge der billigste Anzeiger Wiesbadens und der Umgegend ist.

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: B. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Rößler; beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

● **Malerei.** ●
Zur Anfertigung von Schriften, Wappen, Figuren,
Sandsteins, Blumen u. auf Porzellan, Glas, Leder,
Gobelin in künstlerischer Ausführung empfiehlt sich
Gustav Meyer, born. Aug. Ortel,
Häckerstraße 3.
Eigene Brenn-Anstalt.

● **Säbneraugen u. dreifach schmerz- und gefahrlos** 8138
J. Kuhn, opt. Brillenmacher, Bärenstraße 2.

Wichtig für Hausfrauen!

Zur Einmachzeit empfiehlt sich als bestes und

billigstes Versäuerungs-Mittel

die Anwendung von

Raffin. Saccharin,

500 Mal so süß wie Zucker.

Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Anerkannt das reinste Saccharin des Handels.

Ausgezeichnet für: Compott, Obstsalz, Frucht-

säfte u. s. w. 8127

● **Grosste Preisersparniss.** ●

Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Muster und Gebrauchsanweisungen kostenlos durch die

Verkaufsstelle: **Dr. Cratz, Wiesbaden, Langgasse 29.**● **Westdeutsche Allgemeine Zeitung.** ●**Köln'sche neueste Nachrichten, Freudenblatt und****Handelszeitung.**Herausgeber: **Dr. Hans Kleser in Köln.**

Unabhängige politische Tageszeitung.

Bezugspreis für das Vierteljahr nur 3 Mark.Gratisbeilage: **Kölnische Sonntag-Zeitung.**

Wöchentliches Unterhaltungsblatt.

Probenummern versendet die Geschäftsstelle in Köln, Postfach 43.

gratis und franco. 8130

Kirchgasse 47, 2, ein schön möblirtes Zimmer, auch wochen-**weise zu vermieten.** 8130● **Wer hilft** ●

einer Witwe mit 25 Mk. und monatlicher Verlegenheit? Offerten

unter N. N. 1842 postlagernd Schützenhofstr. 8170

Familien-Nähmaschine billig abzur. Gladbacherstraße 7, D. 1 r.

Wie freundlich Göttern drang es heut' zu mir,
Als ich die lieben Worte von Dir sah.
Ich weiß gewiß, sie kommen nur von Dir,
Dein Ring' war strahlend, leuchtend mir so nah'.
Will denn der Frühling wirklich kommen noch zu mir,
Mein ganzes Leben sei ein einzig Danken Dir.

Für Bücherfreunde

Bücher-Heißen

(Ex libris)

ein ebenso willkommenes als wertvolles
Geschenk. Wir liefern dieselben in stil-
gerechter Ausführung in typographischem
Stich, wie nach eigenen
künstlerisch entworfenen
Zeichnungen. 8133

**A. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden, Langgasse 27.

Bekanntmachung

Morgen Dienstag, den 9. Juli cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachstehend verzeichnete Waaren, als:

Wach- und seidene Blusen, Jaquettes, ca. 100 Damen-Costüme in den neuesten Stoffen u. allen Größen, Damen-Kleiderstoffe, Oxford, Flanel, Macco-Hemden, Herren-Halsbinden, Strohhüte, Offenbeinwaaren, Roth- und Weißwein und ca. 15 Milie Cigarren

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Preis 12 Uhr kommen Cigarren und Wein, nach vorheriger Probe, zum Ausgebot. F 352

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich prompt und gewissenhaft unter strengster Discretion ausführe, nehme jederzeit entgegen.

Nassauischer Kunstverein.

Die am 6. Juli 1895 stattgehabte Verlosung ergab folgendes Resultat:

Gew. No.	Los No.	Namen d. Gewinners.	Gew. No.	Los No.	Namen d. Gewinners.
1	459	Hrl. G. Dir. Eimburg.	23	529	Herr Hofst. Schirn.
2	28	Herr W. v. Born.	24	498	Herr G. Meier, Weiburg.
3	168	Herr J. Jacob, Weiburg.	25	58	Hr. Pauline Borking, hier.
4	616	Herr G. Müller, hier.	26	223	Herr General von Reutob, hier.
5	475	Herr Frau Cde. Hübner.	27	195	Herr Bernhart Kohl, hier.
6	682	Herr Dr. R. Hölke, hier.	28	718	Herr Dr. Michaelis, hier.
7	682	Herr von Goffen, hier.	29	244	Herr Dr. Michelsen, hier.
8	222	Hrl. Eug. Binde, hier.	30	48	Herr Mentzer G. Hölke, hier.
9	551	Herr Karl. See, Mainz.	31	474	Herr P. G. Gipsen-schick, Hübner.
10	306	Herr Aug. Balthmann, Weiburg.	32	290	Herr Major Wintels, hier.
11	303	Herr Kaufmann G. Eich, hier.	33	229	Herr Prof. Dr. Zohr, hier.
12	501	Herr Dr. F. Weid, Weiburg.	34	365	Herr Johannst Dr. Waller, hier.
13	405	Herr Bergrath Weil, Hübner.	35	203	Herr Geh. Hofrath Lang, hier.
14	645	Herr Alfr. Böhl, hier.	36	115	Herr Photograph. Grotzsch, hier.
15	509	Herr Justizrat. Dement, Huppard.	37	687	Hr. Prof. Dr. Geier, hier.
16	597	Herr Kaufmann Weiburg.	38	323	Hrl. Wilt. Stumpf, hier.
17	14	Herr Maj. d. Königin von Schweden.	39	514	Herr Adolf Schödel, Frankfurt a/M.
18	102	Herr Hugo Fuchs, hier.	40	263	Herr Hermann, Weiburg.
19	472	Herr Joh. Wintels, Hübner.	41	234	Herr Dr. G. Meurer, hier.
20	577	Hrl. Joh. Friedrich, Darmstadt.	42	643	Herr Dr. Gadenbruch, hier.
21	144	Herr Dr. Grotzsch, hier.	43	410	Herr Aug. Singer, Hübner.
22	600	Herr Kaufmann Weiburg.			

Die Gewinne sind: No. 1, 2, 4-17 Goldstücke, No. 3 Doppelt Gold, No. 18 Aquarel, 19-37 Silberdenkmale, 38-39 Photographien, 35-38 Stiche, 39, 40 Radierungen, 41-43 Alben.

Der Vorstand.

Neue. Kartoffeln. Neue.

Frührosen in schöner Waare
eingetroffen. 8080

F. Müller, Nerostraße 25.

Gold- u. Silberwaaren

verkauft zu Fabrikpreisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, I St.,
zwischen Gemeindebadgasse u. Michaelsberg.
Ersuche, genau auf meine Schilder zu achten.
Kein Laden.

Sei es Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Hosen 3 Mt., Überzieher 5 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie
gute Kleider gereinigt und repariert bei **H. Kötter**. Herren-
Schneider, Schillerstr. 2. Gde. Bahnhofstr. Reich. Waaren-Collection.

Solide Schuh- und corraute Lederwaaren
kauft man reell und am billigsten bei
Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Mr. Stuart Cumberland's

Abschied von Wiesbaden

Mittwoch, den 10. Juli 1895, Abends 8 Uhr, im grossen Saal des Casinos, Friedrichstrasse.

Alles Nähere die Programme und Plakate.

Vorverkauf in der Kunst- und Buchhandlung von **Jurany & Hensel's Nachf.**, Langgasse, sowie
in der Hof-Musikalienhandlung **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse. Am Abend der Vorstellung an der
Kasse. 8148

Empfehle

f. Wöchnerinnen: Bettunterlagen, Irrigatorien, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Wundschwämme.
Kranke: Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastift, Suspendorien, Glaspitzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme.
und Kinder: Mutter's Kinder-nahrung, Nestle's Kindermehl, Kufke's Kindermehl, Valentin's Fleischsaft, Nährsalz, Cacao, Soxhlet-Apparate, Gummisäuger, Kinderflaschen, Kindersäulen, Kinderschwämme, Neuer Medicinal-Lebertran, Garantirter reiner Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Artikel zur Krankenpflege.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Der große billige Berliner Schirm-Ausverkauf
ist mit einem Riesenauswahl von Regenschirmen
für Damen, Herren und Kinder hier eingetroffen und
zu verkaufen zu verhältniß-
mäßig billigen Preisen. Regenschirmen 75 und 85 Pf., mit
Naturholz 100 Pf., Patent
Jantels, schaffbar für
Damen, mit Jagen, Silber-
trüden 2., für Herren mit
Reichthum 2., nur 1.50 Mt.
Prima Patent Jantels 1.90
u. 2.00. Gloria-Stride 2.,
2.50, 3. u. 4. in Seiden-
verkleidung 4.50, mit
Paragon-Schirm 5.00.
Prima Qualität mit Auto-
maten-Gehäl 6.85. Selbst-
öffner und Selbstschließer
8-10 Mt. Nobel-Regenschirme 2., 2.50, 3., 3.75,
5., 6., bis 10 Mt. Schirmen 75 Pf. bis 2.00.
Kinder-Regenschirme 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf., für
große Mädchen 75 Pf. Damen-Gestalten 75 Pf.,
1.25, 1.50, Halbseide 1.90, 2.50, 3. u. 4., Reineide
3.80, 4.80 u. halblebende Nobel-Gestalten 2.,
2.50, 3., 3.75, 4.50, reinfarbene da. 5.85, 6.75, 7.50
u. in reicher Auswahl. Herren-Regenschirme 90 Pf.,
1.-, 1.50, 2., 2.50 u. bis zum feinsten in Seide.
Wir freuen uns sehr, die
Der Verkauf dauert nur einige Tage und ver-
säume Niemand diese selten günstige Kaufgelegenheit.
Die in den Schirmen ausgeführten Schirme werden
bereitschaftig verkauft.
Max Lichtenstein & Berlin, Gr. Burgstr. 17.



Medico-mechanisches Institut

(System Zander). 5291

Anstalt für die gesammte Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage.

Mainzerstrasse 9.

Dr. F. Staffel.

Zucker in allen Sorten,

solche

sämmliche Colonialwaaren

in bester Qualität zu billigen Preisen

empfehlen 7577
D. Fuchs, der Webergasse.

11. Limburger Käse per Pfd. 36 Pf.,

bei Abnahme von 5 Pfd. 32 Pf.
Fritz Schmidt, Borchstraße 16, Ecke Jahnstraße. 8171

W. Kuhnert's

Schwabentod.

Gingiges Radikalmittel gegen

Schwaben und Bakterien

von **W. Kuhnert, Sonn a. Rh.**

Su haben in Bodeken 2 30, 60 und 100 Pf. bei:
**A. Berling, Hl. Burgstraße 12, C. Bracht, Hübner-
straße 16, H. Brecher, Hübnerstr. 2, C. Cratz, Lang-
gasse 29, Fr. Bernstein, Hübner-Strasse, Oscar
Siebert, Zammstraße, Willy Graef, Webergasse,
Otto Siebert, Marktstraße, Ed. Weigandt, Kirch-
gasse, H. Roos Nachf., Webergasse, Henninger,
Friedrichstraße, G. Stamm, Zellspeichstraße 5, J. Frey,
Schulhofstraße.** 5771

Jäger's Salmiak-Gallseife

für weiche Seife, 50 % Kneifen-Extrakt,
bei **Herrn. Erb. F. Kilitz, Ph. Schlick, Oskar**

Siebert.

Flund 30 Pf., bei 5 Pfund 28 Pf.
Man achte genau auf „Jäger“.

Costüm-Atelier I. Ranges,

Frau Ottilie Luria, Damen-Schneiderin aus Wien.

Jetzt Wiesbaden, Webergasse 3, 2. 087

Feinste Referenzen. — Civile Preise.

.....

Für Damen. Jetzt sind meine eleg. feine Batist-Unter-
ziegen und durchgezogene seid. Band preisw. zu verkaufen. Gest.
Offerten unter **N. L. M. 512** an den Tagbl.-Verlag.

In herrschaftlicher **Villa**, nobel ruhige Lage, wünscht
die Besitzerin, **um nicht allein zu wohnen**,
sehr billig 2-3 schöne möblirte Zimmer zu vermieten. Auf
Bausch auch Kage. Preis monatlich 45-75 Mt. Zu er-
fragen bei

Schlächting (Nordhorn), Rheinbühlstraße 3.

.....

Vorteilhafte und sichere

Capital-Anlage

zu 5 % Zinsen und erste Hypothekensicherheit, dazu
bei einer gewissen Einlage-Vermehrung honorirte Mitglieds-
schaft bei einer lebenden Erbfolge, ohne Wohnungsverlust,
geboten. Näheres unter Offici **N. L. M. 506** an den
Tagbl.-Verlag. 8122

.....

Günj Markt Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Thäter anzeigt, welche an
meiner Halle im District „Dreiwörden“ das Thor erkranden und
von einem kleinen Wagen die 4 Räder entwendeten. 8000

Franz Hunger, Frankfurtstraße 15.

.....

Danksagung.

Derjenigen Dank Allen, welche beim Hin-
scheiden meines guten Mannes,

Heinrich Müller,

und Theilnahme bewiesen haben. 8182

Wiesbaden, den 8. Juli 1895.

Bertha Müller, geb. Adam.

.....

Danksagung.

Derjenigen Dank Allen, welche beim Hin-
scheiden meines guten Mannes,

Heinrich Müller,

und Theilnahme bewiesen haben. 8182

Wiesbaden, den 8. Juli 1895.

Bertha Müller, geb. Adam.

.....

Drucksachen

für alle

*** Familienfeste ***

fertigt in

geschmackvollster

— Ausstattung

die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

.....

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Tischkarten * Hochzeitslieder

Einladungen * Hochzeits-Zeitungen

Menüs * Geburtsanzeigen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

